

Seltene Erden und Lithium

Im Januar habe ich mich in einem Artikel mit den Aktientrends für das neue Jahrzehnt beschäftigt. Ergebnis: im Rohstoffsektor haben (neben Edelmetallen) „Seltene Erden“ und Lithium das größte Potential. Der langfristig orientierte Rohstoff Investor kommt an diesen Werten nicht vorbei, wenn er als nicht nur Edelmetalle in sein Depot legen möchte.

Wer in diesen Werten noch nicht investiert ist, sollte jetzt darüber nachdenken. Warum? Obwohl ich überzeugt bin, dass der Aktienmarkt in 2010 noch weiter korrigieren wird, bin ich seit letzten Freitag nicht mehr sicher, ob die Rohstoffaktien noch weiter korrigieren und sich demnächst noch günstigere Einstiegspreise ergeben. Deshalb macht es m.E. Sinn, jetzt die Hälfte des geplanten Budgets für diese Aktien zu investieren.

Am Freitag haben sich „alternative Anlagen“, wie Gold und etliche Rohstoffaktien“ endlich mal von der allgemeinen Entwicklung an den Standard- Aktienmärkten abgekoppelt.

Dies erzeugt die Hoffnung, dass sich die Erkenntnis: für die Schwäche des EURO gegenüber dem DOLLAR gibt es keine fundamentalen Gründe, an den Märkten durchsetzt

Dazu ein Zitat von Folker Hellmeyer:

„Das Maß asymmetrischer Wahrnehmung am Finanzmarkt bezüglich nachhaltiger Risiken in Defizitländern ist Atem beraubend!“

Während DAX am Freitag um 1,79%, EURO-STOXX um 2,80% oder NIKKEI 225 um 2,89% fielen ist Gold am Ende des Tages um 1,8 Dollar und der HUI Index um 19,53 Punkte gestiegen. Bei dem mexikanischen Minenunternehmen Sociedad de Chile finden wir dieses Muster genauso wie z.B. bei Silver Wheaton, einer Edelmetall Aktie.

Kursverlauf: Freitag, 5.2.2010:



War der Freitag der Tag, an dem die Finanzmärkte wieder die symmetrische Wahrnehmung entdeckt haben? Wenn ja, dann muss man jetzt die Seitenlinie verlassen und in die Rohstoffe gehen.

Beispielsweise in „Seltene Erden“

Der Markt für seltene Erden ist in den Jahren von 1997 bis 2007 um das 20-fache gewachsen. Quelle: <http://www.wiwo.de/technik-wissen/galerien/seltene-erden-783/2/bayan-obo-mine-in-der-mongolei.html>

Welches Potential in diesem Markt schlummert zeigt die australische Lynas Corporation Ltd. Hier besteht z.B. ein Gewinnpotential von über 300%.



„Seltene Erden“ sind die Elemente Scandium (Ordnungszahl 21), Yttrium (39) und Lanthan (57) sowie die 14 auf das Lanthan folgenden Elemente, die Lanthanoide: Cer (58), Praseodym (59), Neodym (60), Promethium (61), Samarium (62), Europium (63), Gadolinium (64), Terbium (65), Dysprosium (66), Holmium (67), Erbium (68), Thulium (69), Ytterbium (70) und Lutetium (71). (Quelle: Wikipedia)

Einige Anwendungsbeispiele:

Neodym: permanente Magnete für Hightech-Produkte wie iPods oder Windkraftanlagen, Lanthan: Energiesparlampen und Batterien von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen, Praseodym: Metalllegierungen, Europium: Papiergeldsicherung, Ytterbium: Strahlungsquelle, Laser, Gadolinium: Plasma-TV, CDs und Terbium: Lasermaterial u. Magnete

Die Rohstoffe der Seltenen Erden (REE - Rare Earth) sind die Elemente aus dem unsere High-Tech-Welt besteht. Industrieunternehmen haben zunehmend Sorge vor dem Monopol Chinas bei den "Seltenen Erden". Ohne Neodym oder Lanthan geht bei High-Tech-Produkten wie iPhone oder Hybridauto gar nichts mehr.

Und bei Hybridautos geht auch nichts mehr ohne Lithium.

Lithiumbatterien sind aber nicht nur in Elektroautos sondern auch in Handys oder Laptops zu finden.

Laut dem Fraunhofer Institut werden die weltweit vorhandenen Lithium-Reserven auch bei hohen Nachfragesteigerungen bis 2050 ausreichen. Aber: „trotz ausreichender geologischer Vorkommen sind Versorgungsstörungen nicht völlig auszuschließen. Hinzu kommt, dass diese Vorkommen häufig in bislang weitgehend unberührten Ökosystemen, wie Salzseen in Südamerika und China, zu finden sind.“

Folgende 3 Zitate zeigen, dass „Versorgungsstörungen“ auch bei den „Seltenen Erden“ ein aktuelles Szenario sind:

„Lösen Seltene Erden eine Rohstoffkrise aus?“ (Der Aktionär)

"Der Verbrauch wird in den nächsten Jahren massiv ansteigen" (Wirtschaftswoche)

„China steht vor dem Erreichen der kritischen Masse“ (Dirk Müller)

Damit meint Dirk Müller den Punkt ...“ *an dem die Nachfrage aus der eigenen Bevölkerung so groß wird, dass die chinesischen Fabriken nicht mehr für den Export sondern hauptsächlich für die eigene Bevölkerung produzieren.... Ab diesem Zeitpunkt wird China die ungeliebten „entwickelten“ Länder des Westens für nichts mehr benötigen“*

Sobald die chinesische Binnennachfrage die „kritische Masse“ übersteigen wird, gehen unsere Probleme also erst richtig los, denn 95 % aller Metalle die zu den Seltenen Erden gehören, werden in China gefördert.

Für Investoren lautet die wichtige Botschaft: Die meisten Seltenen Erden, aber auch ein großer Teil der Lithiumvorkommen gehören China.

Die Welt ist bereits -oder wird spätestens in wenigen Jahren - von diesen Rohstoffen genau so abhängig sein wie heute vom Öl. Manche formulieren sogar die Frage: Ist Lithium das neue Öl?

Auch wenn sich das noch nicht beantworten lässt, ergeben sich daraus Fragen, die mit dem oben formulierten Begriff „kritische Masse“ auf den Punkt gebracht wurden.

Viele Kriege, die bisher geführt wurden, waren auch ein Kampf um Ressourcen.

Greenpeace, die ich nicht als Verschwörungstheoretiker verdächtigen würde, sagt dazu:

„Die neue Weltordnung der USA sieht demnach vor, dass das Prinzip der Völkergemeinschaft abgelöst wird von einem Empire unter der Führung der USA.“

Gestern hat ein einflussreicher US Senator dem Iran mit Krieg gedroht. Die Amis sind erkennbar immer dann am aktivsten wenn es darum geht, Menschen in ölreichen Ländern vor Diktaturen zu retten.

Nicht auszudenken was passiert, wenn die USA diese Strategie auf ein Land anwenden, das weltweit die meisten „Seltenen Erden“ und auch einen großen Teil des Lithiums besitzt.

Dann hätten wir einen Krieg gegen China um Rohstoffe, der nicht an den Märkten sondern an den Waffen ausgetragen würde.

In einem solchen Szenario dürften die jeweiligen nationalen Notstandsgesetze greifen: die Staaten würden wichtige Ressourcen wie Lithium einfach beschlagnahmen. Wann, wie und ob Eigentümer bzw. Aktionäre entschädigt würden, wäre völlig offen.

Bei einem solchen „worst case“ Szenario dürfte es auch egal sein, ob es sich die Mine in China, Kanada oder Australien befindet. Wobei das größte Länderrisiko ein Gesicht hat: China.

Was ist, wenn Dirk Müller´s Vision real wird und die Chinesen ihre „Seltenen Erden“ selbst brauchen?

Verzichtet der Westen dann auf neue Hybridautos, Handys, Laptops, Windkraftanlagen oder Flachbildschirme oder „besorgt“ er sich die Rohstoffe dann mittels Waffengewalt?

Die Antwort darauf steht in den Sternen. Ein Investor sollte sich aber die Frage, wie er aus einer Beteiligung wieder aussteigen kann, nicht erst stellen wenn es „knallt“.

Wer in „Seltene Erden“ oder Lithium investiert, muss bedenken, dass er im „worst case“ einen Rohstoff besitzt, den er im Falle eines weltweiten „Notstandes“ unfreiwillig hergeben muss. Dieses Risiko lässt sich nicht ausschließen, aber dadurch verkleinern, dass er diesen Rohstoffe nicht in China besitzt.

Unter dieser Prämisse habe ich am Freitag ein Musterdepot mit 5 Minenwerten eröffnet und dort zunächst 50% des insgesamt geplanten Budgets investiert.

Das Depot und Aktualisierungen dazu finden Sie unter www.diesilberseite.com

Gerhard Nadolny

07.02.2010

Disclaimer: Bitte beachten Sie die Warnhinweise unter www.diesilberseite.de